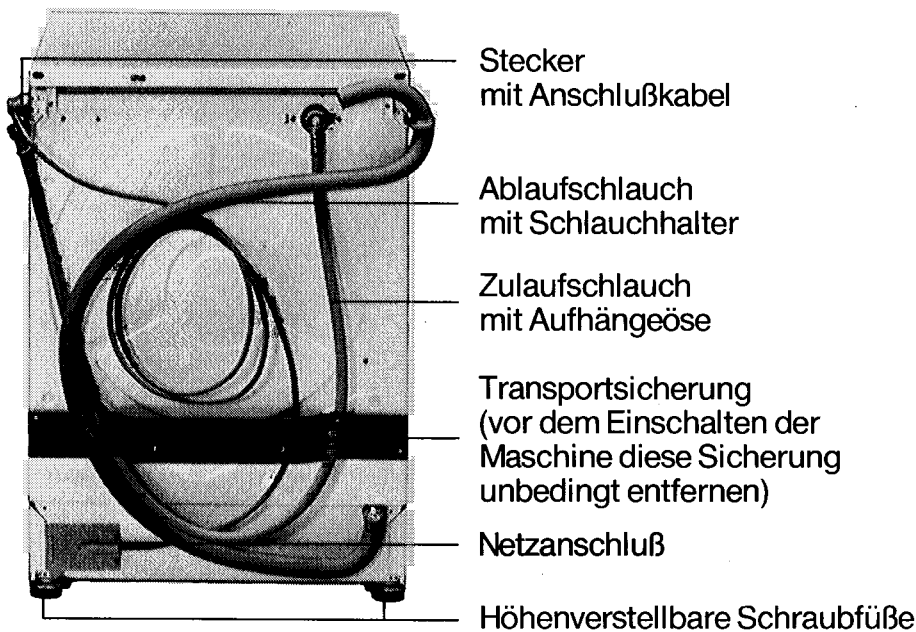


Gebrauchsanweisung für Waschautomat W 752



Miele

Gerätebeschreibung



	Seite
Gerätebeschreibung	2
Aufstellen	4–6
Anschließen	7–9
Wäsche vorbereiten	10–11
Wäsche einfüllen und entnehmen	12–14
Programm wählen	15–19
Waschmittel, Stärkemittel, Weich- und Formspüler zugeben	20–23
Kochwäsche 95°C	24
Buntwäsche 60°C	25
Buntwäsche 30°C / 40°C	26
Pflegeleicht 95°C	27
Pflegeleicht 60°C	28
Pflegeleicht 30°C / 40°C	29
Synthetik 30°C	30
Gardinen 30°C	31
Wolle kalt – 40°C	32
Intensivvorwäsche	33
Stärken	34
Schleudern, manuell	35
Pumpen	36
Reinigung und Pflege	37–40
Kleine Störungen beseitigen	41–44
Kundendienst	45
Technische Daten	46
Verbrauchswerte	47

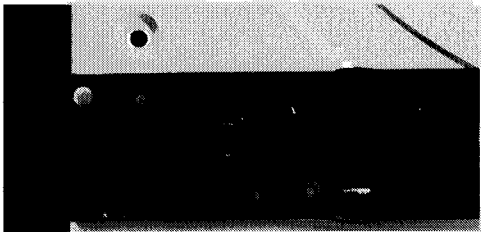
**Sie sparen Strom, Wasser, Waschmittel und Zeit,
wenn Sie die Hinweise auf den Seiten 18 und 19
beachten.**

Aufstellen

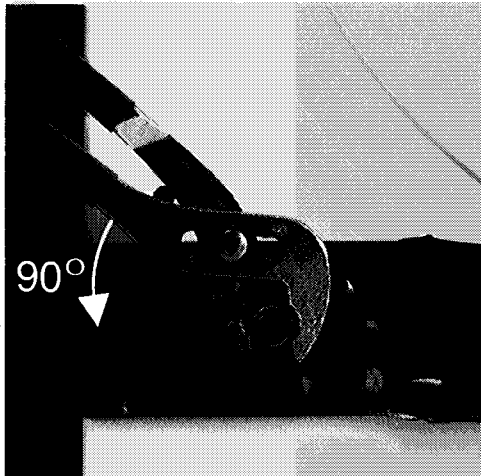
Maschine vom Verpackungsboden heben und zum Aufstellort transportieren. Heben Sie dabei nicht am hinteren überstehenden Dekkelrand oder an der Fülltür! Die Fuß- und Aufstellflächen müssen trocken bleiben, damit die Maschine beim Schleudern nicht wegrutscht. Verwenden Sie deshalb keine Speckschwarten oder ähnliche Mittel als Gleithilfe.

Transportsicherung entfernen

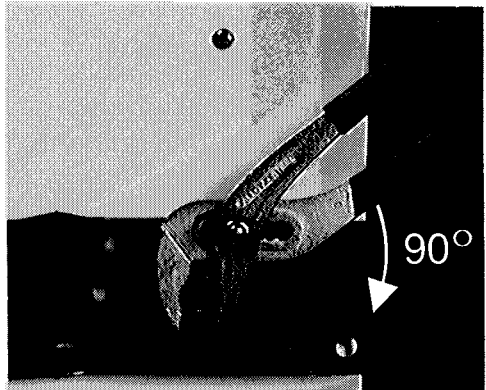
Die linke sowie die rechte Drehsicherung aus Kunststoff mit einer Kombizange herausziehen.



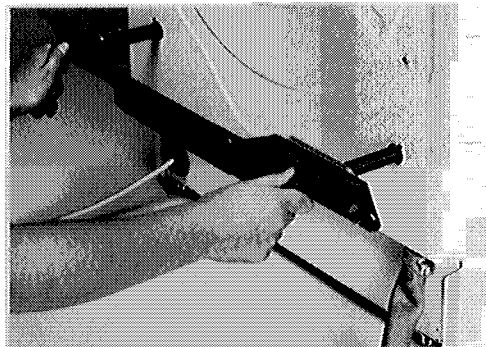
Mit einer Wasserpumpenzange die linke Transportstange um 90 Grad nach links drehen



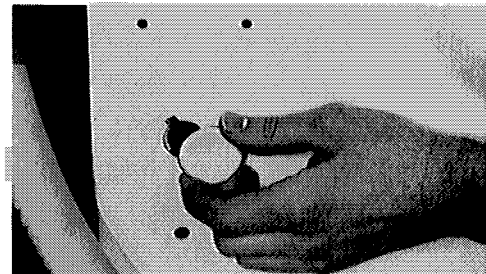
und die rechte um 90 Grad nach rechts.



Beide Stangen mit dem Stützblech herausziehen.



Verschließen Sie die beiden Löcher mit den mitgelieferten Kunststoff-Stopfen. Ohne Transportsicherung sollte die Maschine möglichst wenig verschoben oder geneigt werden. Bewahren Sie die



Die Maschine sollte möglichst wenig verschoben oder geneigt werden. Bewahren Sie die

Transportsicherung einschließlich der beiden Kunststoffstücke gut auf.

Bei einem Umzug muß die Transportsicherung zum Schutz der Maschine wieder eingebaut werden. Der Wiedereinbau erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

Besonders während des Schleuderns ist das Betriebsverhalten des Automaten von den Eigenschaften der Aufstellungsfläche abhängig. Eine starke und starre Betondecke wird erfahrungsgemäß nicht zu merkbaren Schwingungen angeregt. Ungünstiger verhält sich dagegen eine Holzbalkendecke oder eine Decke mit „weichen“ Eigenschaften.

Folgende Tips sollten beim Aufstellen des Gerätes beachtet werden:

- Das Gerät immer waagrecht und standsicher aufstellen.
- Das Aufstellen auf weichen Fußbodenbelägen vermeiden, da sonst das Gerät während des Schleuderns vibrieren kann.
- Bei einer Holzbalkenkonstruktion der Aufstellungsfläche hat es sich bewährt, das Gerät auf eine mindestens 30 mm starke Sperrholzplatte zu stellen. Die Sperrholzplatte sollte möglichst viele Balken überspannen und mit diesen verschraubt sein.
- Allgemein empfehlen wir den Waschautomaten – auch in Kombination mit einem Trock-

ner – in der Ecke eines Raumes aufzustellen.

Die Aufstellfläche wird mit ca. 1600 Newton (ca. 160 kg) belastet. Bodenunebenheiten und kleinere Höhenkorrekturen in bezug auf benachbarte Möbel können an den vier Schraubfüßen ausgeglichen werden: Verstellbereich von ca. 84,0 bis 86,0 cm. Zum Waagrecht-ausrichten eignet sich eine Wasserwaage, die jeweils an den Ecken der Seiten- und Vorderwand angelegt wird. Nach dem Ausrichten müssen die gerändelten Kontermuttern zum Maschinengehäuse mit einem Schraubenzieher oder einer Wasserrohrzange festgezogen werden.



Eine günstigere Höhe zum Be- und Entladen erreichen Sie mit einem 15 bis 20 cm hohen stabilen Sockel. Aus Sicherheitsgründen ist dann der Sockel mit einem 1 bis 2 cm hohen Rahmen zu versehen. Wird die Maschine zwischen Möbel gestellt, so richten Sie die hinteren Füße mit einem Maßband oder Zollstock vor dem Einschieben aus.

Aufstellen

Auch ist es mittels eines besonderen Bausatzes (im Miele-Fachhandel oder Kundendienst erhältlich) möglich, dieses Gerät unter eine durchgehende Küchen-Arbeitsplatte zu stellen.

Der Gerätedeckel wird durch ein Abdeckblech ersetzt. Aus Gründen **der elektrischen Sicherheit** ist das Abdeckblech lt. Montageanweisung unbedingt und sorgfältig zu montieren.

Für einen Unterbau unter eine Arbeitsplatte von 900/910 mm Höhe ist ein Ausgleichsrahmen im Miele-Fachhandel oder Kundendienst erhältlich.

Wasch-Trocken-Säule

Soll zu einem späteren Zeitpunkt dieser Waschautomat zusammen mit einem Miele-Wäschetrockner zu einer Wasch-Trocken-Säule kombiniert werden, hält dafür der Miele-Fachhandel oder der Kundendienst einen Zwischenbausatz mit Montageanleitung bereit.

Aufstellen in frostgefährdeten Räumen

z. B. außenliegenden Waschküchen, Garagen. Bei Frostgefahr: Filter herausnehmen und Restwasser ablaufen lassen. Ablaufschlauch entleeren, Zulaufschlauch abschrauben und Restwasser herauslaufen lassen. Sollte einmal bei unvorhergesehen eintretendem Frost Wasser in der Maschine gefroren sein, das Eis durch Einfüllen einiger Liter heißen Wassers in den Waschmittelspülkasten auftauen.

Das Modell W 752 ist mit Kabel (2,0 m lang) und Stecker anschlussfertig für Wechselstrom 220 V 50 Hz ausgerüstet. Der Anschluß darf nur an eine ordnungsgemäß angelegte Schutzkontakt-Steckdose erfolgen. Der Anschlußwert beträgt 3,2 kW.

Die Absicherung muß über einen Sicherungs-Automaten 16 A erfolgen. Ist aus installationstechnischen Gründen eine Absicherung mit 16 A nicht möglich, kann durch Austausch der Heizkörper die Heizleistung auf 2 kW reduziert werden. Dann ist nur eine Absicherung von 10 A erforderlich.

Wasser-Anschluß

Wasserzulauf anschließen

Die Maschine darf ohne Rückflußverhinderer an eine Trinkwasserleitung angeschlossen werden, da sie nach den DVGW-Richtlinien gebaut ist (Registrier-Nummer W 752 = A 281; zu ersehen auf dem Typenschild).

Zum Anschluß ist ein Auslaßventil („Wasserhahn“) mit 3/4 Zoll Verschraubung erforderlich. Fehlt ein solches, so darf es nur von einem zugelassenen Installateur an die Trinkwasserleitung montiert werden.

Die Verbindung zwischen Auslaßventil und Anschlußstutzen stellt der ca. 1,5 m lange Druckschlauch 3/8" mit 3/4" Verschraubung her. Bitte darauf achten, daß Dichtungsscheibe richtig in der Verschraubung sitzt.

Ist ein Anschluß an ein Auslaßventil mit verkürztem 3/4" Gewinde vorzunehmen, die mitgelieferte Dichtungsscheibe als Längenausgleich **zusätzlich** in die Überwurfmutter des Zulaufschlauches legen.

Die Anschlußstellen stehen unter Wasserleitungsdruck. Kontrollieren Sie deshalb durch langsames Öffnen des Wasserauslaufventils, ob der Anschluß dicht ist. Korrigieren Sie gegebenenfalls den Sitz der Dichtung und die Verschraubung.

Verwenden Sie auch im Falle eines Austausches nur Schlauchqualitäten mit einem Platzdruck bis mindestens 60 bar Überdruck.

Dieses gilt auch für die eingebundenen Anschlußarmaturen.

Der Wasserdruck muß im Bereich von 1 bis 10 bar Überdruck liegen. Ist er höher als 10 bar Überdruck, muß ein Druckreduzierventil eingebaut werden. Liegt der Wasserdruck unter 1 bar Überdruck, muß das serienmäßig eingebaute Magnetventil durch den autorisierten Kundendienst oder einen anerkannten Fachmann auf Niederdruck umgerüstet werden. Die beiden Schmutzsiebe – eines im Anschlußstutzen des Ventils, eines in der Druckschlauch-Verschraubung – dürfen nicht entfernt werden.

Als Sonderzubehör lieferbar sind Verlängerungsschläuche von 2,5 oder 4,0 m Länge.

Sondervorschriften für Österreich im Versorgungsgebiet der Wiener Stadtwerke:

Unmittelbar vor der Anschlußstelle des Gerätes ist ein Handsperrventil vorzusehen.

Es dürfen nur Ventile vorgesehen werden, die von den Wasserwerken der Stadt Wien zum Anschluß an die Innenanlage zugelassen sind.

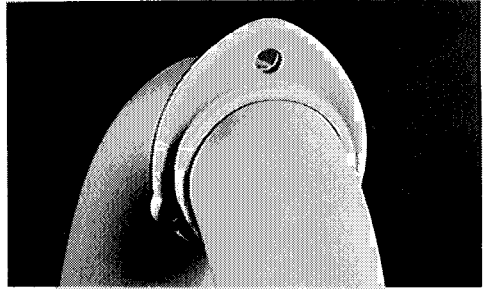
Die Verwendung von Gummischläuchen als Druckverbindungsleitung zwischen Innenanlage und Gerät ist nur dann gestattet, wenn sie

- samt eingebundenen Anschlußarmaturen einem Mindestdauerdruck von 15 bar Überdruck standhalten,
- während der Inbetriebhaltung des Gerätes hinreichend beaufsichtigt sind und
- nach Beendigung des gesamten Waschvorganges der Wasserzufluß zuverlässig absperrt oder die Schlauchverbindung überhaupt von der Innenanlage (Auslauf) getrennt wird.

Wasserablauf anschließen

Die Wasch- und Spülflotte („Lauge“) wird durch eine Ablaufpumpe mit 1 m Förderhöhe abgepumpt. Um den Wasserablauf nicht zu behindern, muß der Schlauch knickfrei verlegt werden. Vor dem Anschließen deshalb am Anschlußstutzen die Klemme entspannen, den Schlauch knickfrei verlegen und – in entspannter Lage – die Schlauchklemme wieder anziehen. Der Ablaufschlauch von 1,5 m Länge mit Krümmer kann wie folgt genutzt werden:

- Einhängen in ein Wasch- oder Ausgußbecken. Sichern Sie die Einhängelage z. B. durch Festbinden des Schlauchhalters am Auslaßventil. Die Schlauchlänge reicht aus, um die Maschine links oder rechts vom Ausgußort aufzustellen.



- Anschließen an ein Kunststoff-Abflußrohr mit Gummippel (Syphon nicht unbedingt erforderlich).
- Auslauf in einen Bodenablauf (Gully).

Falls notwendig, so darf der Schlauch bis zu 5 m verlängert werden.

Sondervorschriften für Österreich

Das Gerät kann **direkt** an die Abflußleitung angeschlossen werden, wenn die Hauskanalanlage der Ö-Norm 2501 entspricht.

Wäsche vorbereiten

Sortieren

Sortieren Sie die Wäsche

- nach den Pflegesymbolen
- und nach der Verschmutzung.

Die hier abgebildeten und meistens auch schon in den Textilien befindlichen Pflegesymbole geben Auskunft über die maximal zulässige Behandlungsart (Temperatur und Mechanik).



Kochwäsche



Buntwäsche



Pflegeleicht

Geprüftes
Woll-Waschprogramm



Für Wollseigel-Artikel mit diesen Etiketts:



Maschinen-
waschbare
Wolle



Textilien
von Hand waschen



Textilien
nicht waschen



chlören möglich



nicht chlören



chemisch reinigen



nicht chemisch
reinigen

Je leichter die Verschmutzung, desto schonender kann die Wäschebehandlung sein. Bei

leicht verschmutzter Wäsche kann das Fassungsvermögen voll genutzt und eventuell eine niedrigere Temperatur im Energiespar-Bereich oder ein „Kurz“-Programm (ohne Vorwäsche und verkürzter Hauptwäsche) gewählt werden. Bei stärker verschmutzter Wäsche kann die Waschwirkung durch Herabsetzen der Füllmenge verstärkt werden.

Vorbehandeln

Taschen entleeren (Berufs- und Kinderkleidung!) und falls erforderlich ausbürsten. Fremdkörper, wie Haar- und Büro-Klammern, Münzen, Schrauben, Sicherheitsnadeln können die Wäsche und die Maschine beschädigen. Lose Einlagen, z. B. aus Damenunterwäsche, entfernen. Nicht fest eingearbeitetes Bleiband bei Gardinen entfernen, ebenso rostanfällige Röllchen. Fest eingearbeitetes Bleiband und rostfreie Röllchen können mitgewaschen werden.

Stark verschmutzte Stellen, z. B. Kragen und Manschetten, ca. 20 Minuten vor dem Waschen mit einem Waschmittelbrei oder einer Waschpaste einreiben.

Kaffee-, Tee-, Obst- und Rotweinflecken verschwinden meist nach wenigen Wäschen. Bei Eiweißflecken helfen enzymhaltige Waschmittel, bei schmutziger Berufswäsche spezielle Einweich- oder Vorwaschmittel.

Flecken entfernen

Nicht alle Flecken sind durch Waschen entfernbare. Die folgenden Hinweise sollen Ihnen die Fleckentfernung erleichtern.

- Flecken möglichst frisch behandeln.
- Fleckstelle vorher entstauben.
- Dicke Ablagerung, z. B. von Kerzenwachs vorsichtig soweit wie möglich abtragen.
- Flecken vor dem Waschen entfernen: das anschließende Waschen ergänzt die Reinigung und beseitigt Fleckmittelreste.
- Fleckentferner nach Anleitung des Herstellers anwenden: eventuell vorher an unkritischer Stelle auf Verträglichkeit prüfen.

Oft können Flecken mit Haushaltsmitteln entfernt werden:

- Filzschreiber, Kugelschreiber: mit Alkohol.
- Blut: in kaltem Wasser einweichen und spülen; mit enzymatischen Waschmitteln bei maximal 60°C waschen.
- Harz, Pflanzenfett, Hautcreme, Salbe: mit Fleckbenzin vorbehandeln, dann waschen.
- Teer: mit Butter einreiben, einige Zeit einwirken lassen, waschen.

Bei anderen und auch bei besonders kritischen Flecken können Sie sich beim Fachmann (Drogisten, Kleiderreinigung) Rat holen.

Auf keinen Fall Textilien in diesem Automaten färben oder chemisch reinigen.

Neue Wäsche

hat häufig noch einen Überschuß an Farbe: deshalb einige Male getrennt waschen, bevor sie mit anderer Wäsche mitgewaschen wird. Auch für andere farbige Wäsche gilt: nur dann mit anderer, insbesondere weißer Wäsche zusammen waschen, wenn die Farbechtheit erwiesen ist. Auch echte Farben können z.B. durch gemeinsames Waschen mit gestärkter Wäsche verändert werden.

Wäsche einfüllen und entnehmen

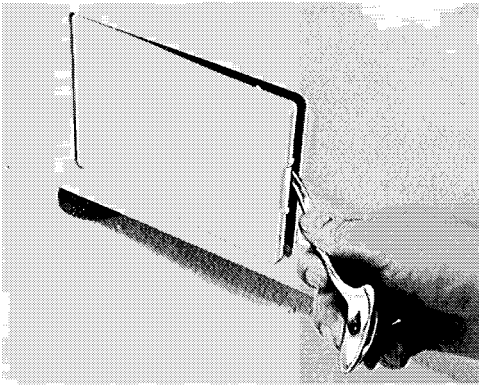
Fülltür öffnen und schließen

Die elektronisch überwachte Türsicherung sperrt das Öffnen der Tür, solange sich noch Wasser in dem Automaten befindet oder die Trommel sich dreht. Öffnen durch Druck auf die Taste „Tür“ ist nur möglich, wenn

- die Maschine elektrisch angeschlossen ist,
- das Wasser abgepumpt ist,
- nach dem Schleudern die Trommel stillsteht.

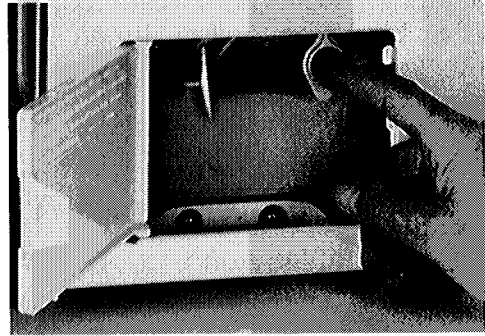
Bei Stromausfall kann die Fülltür wie folgt geöffnet werden:

- Klappe zum Filter z. B. mit einem Löffelstiel öffnen.



- Falls sich noch Wasser in dem Automaten befindet, Wasser ablassen, wie auf Seite 37/38 beschrieben. **Vorsicht:** Wenn mit hohen Temperaturen gewaschen wurde, kann das Wasser noch heiß sein!

- Am sichtbaren Zugöffner ziehen, Tür ist dann offen.



- Die Fülltür wird durch leichten Schwung oder Zudrücken geschlossen.

Wäsche einfüllen

Die Wäschestücke entfalten und bauschig locker in die Waschtrommel stecken, nicht pressen. Zu geringe Wäschefüllung ist unwirtschaftlich, Überfüllung beeinträchtigt das Waschergebnis und die Wäscheschonung. Nutzen Sie deshalb das empfohlene Fassungsvermögen voll aus. Bei leicht und normal verschmutzter Koch- oder Buntwäsche sind das 5,0 kg: zwei vollgestopfte 10-l-Eimer.

Für Pflegeleichtprogramme nicht mehr als 1,5 kg (das sind etwa 8 Oberhemden) und bei Feinwäsche und Wolle etwa 1 kg Trockenwäsche eingeben.

Wäsche einfüllen und entnehmen

Das Wäschegewicht können Sie z. B. mit Hilfe der folgenden Tabelle aus den mittleren Gewichten im lufttrockenen Zustand (= Trockenwäsche) der Stücke ermitteln.

Die Waschwirkung ist besonders gleichmäßig, wenn der Wäscheposten aus großen Teilen – also Bett- und Tischwäsche – **und** kleinen Teilen (Unterwäsche, Handtücher) zusammengesetzt ist.

Bei besonders stark verschmutzter Koch- und Buntwäsche Füllmenge um 20 bis 30% reduzieren.

Gewicht lufttrockener Wäschestücke (Durchschnittswerte)

Waschgut*)	Gewicht in g
------------	--------------

Bettwäsche (Baumwolle)

Bettbezug	800
Bettuch	600
Kissenbezug	200
Überschlaglaken	600
für ein Bett etwa	1600

Tischwäsche

Tischdecke mittelgroß (Baumwolle)	400
Tafeltuch (Leinen)	1000
Serviette (Leinen)	80

Damenwäsche

Bluse, Hemd	100
Baumwollgarnitur	250
Schlüpfer	120
Slip	50
Unterrock	150

Nachthemd	180
Schlafanzug	450
Taschentuch	15
Berufskittel	400

Herrenwäsche

Oberhemd (Baumwolle)	250
Oberhemd (Mischgewebe)	200
Unterhemd, ärmellos	120
Unterhose, kurz	100
Unterhose, lang	250
Schlafanzug	480
Nachthemd	400
Taschentuch	25
Berufskittel	600

Küchen- und Badewäsche

Geschirr-Trockentuch	100
Handtuch	120
Frottier-Handtuch	200
Frottier-Badetuch	800
Bademantel	1200

*) Wäsche aus Chemiefasern oder Mischgewebe mit Chemiefasern ist im allgemeinen etwas leichter als die hier vor allem berücksichtigte Wäsche aus Baumwolle oder Leinen.

Wäsche einfüllen und entnehmen

Wäsche entnehmen

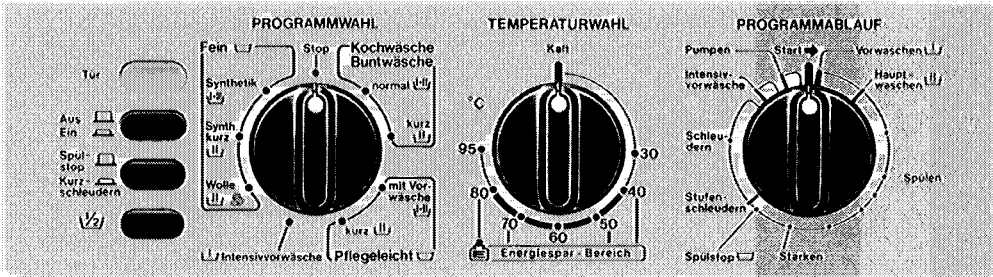
Geschleuderte Wäsche kann nach dem Stillstand der Trommel entnommen werden. Ist die Wäsche im letzten Spülbad verblieben (Spülstop \square), so muß das Programm „Pumpen“, gewählt werden, wenn kein Schleudern vorgesehen ist. Soweit die Wäsche es verträgt, kann sie aber auch solange angeschleudert werden, bis sie nicht mehr tropft (siehe Hinweise auf den Seiten für die Programmeinstellung).

Stellen Sie ein Gefäß, z. B. einen Wäschekorb unter die Fülltür.

Dann

- Tür mit Taste öffnen, bei ausgeschalteter Taste „Ein-Aus“ wird diese automatisch solange eingeschaltet wie die Taste „Tür“ betätigt wird.
- Wäsche entnehmen,
- durch Drehen der Trommel kontrollieren, ob die Wäsche vollständig entnommen wurde oder ob z. B. noch kleine Stücke an den Trommelrippen hängen: verbliebene Wäsche könnte beim nächsten Programm Schaden nehmen oder auf andere Teile abfärben.
- Wasserhahn schließen.

Programm wählen



Schalter Programmwähler Temperaturwähler für Programmablauf

den anderen 3 Grundprogrammen ist das Wollprogramm nicht mit einer Vorwäsche kombinierbar (sonst zu starke Waschbewegung).

Da Wolle nicht so sehr temperaturempfindlich, sondern viel mehr im nassen Zustand bewegungsempfindlich ist, bleibt die Wäschetrommel während der langen Aufheizphase gänzlich stehen. In dieser Zeit kann die Waschlauge schon auf den Schmutz einwirken, so daß sich eine Einweichwirkung ergibt. Anzahl der Spülgänge und das Programmende sind wie bei „Synthetik“.

Schalter für Programmablauf

Er bestimmt den Startpunkt innerhalb des Programmablaufs und zeigt nach dem Einschalten den Programmstand an. Der Startpunkt darf nur durch Drehen im Uhrzeigersinn (auf den Anfang des zugeordneten Feldes) eingestellt werden (Pfeil!).

Folgende Teilprogramme werden ebenfalls hier gewählt:

- Stärken
- Stufenschleudern – Schleudern
- Intensiv-Vorwäsche
- Pumpen

Ist ein Programm gewählt, die Taste „Ein-Aus“ gedrückt und der Wasserhahn geöffnet, dreht sich der Knebel schrittweise weiter und zeigt damit den augenblicklichen Programmstand an. Im ersten Drittel der Hauptwäsche wird die eingestellte Temperatur erreicht. Deshalb verhardt der Schalter in diesem Bereich besonders lange.

Temperaturwähler

Die Waschtemperatur kann stufenlos von kalt bis 95°C (Kochwäsche) eingestellt werden. Die Pflegekennzeichnung der Textilien gibt die maximal zulässige Waschtemperatur im Etikett an.

Beispiel:



waschbar bis 60°C
Buntwäsche


Programmwähler

Mit dem Programmwähler bestimmen Sie


- die Waschbewegung
- die Wasserstände
- Programmanfang – Ende.

Programm ausschalten, unterbrechen, verkürzen oder verlängern

ist ohne weiteres jederzeit möglich:


- Programmwähler auf „Stop“ drehen.
- gewünschten Fortgang am Schalter für Programmablauf neu einstellen,
- eventuell Temperatur ändern (Energiespar-Bereich ) , Tasten drücken und zum Schluß
- Programmwähler neu einstellen und damit einschalten.

Taste „Spülstop“ / „Kurzschleudern“

Pflegeleichtes, Synthetiks und Wolltextilien sollen wegen der Gefahr der Knitterfixierung nach dem Programmende entweder sofort der Wäschetrommel entnommen werden oder wenn dieses nicht möglich ist, bis zur Entnahme schwimmend im Wasser liegen bleiben (Spülstop ).

Sollen solche Textilien wäschegeeignet geschleudert werden, die Taste „Spülstop/Kurzschleudern“ drücken.

Dieses ist möglich

- zu Beginn eines solchen Waschprogramms
- nach dem Spülstop .

Die Textilien werden mit niedriger Drehzahl entweder in Intervallen und abschließendem Auflockern oder nur kurz geschleudert.

- bei Pflegeleicht-Programmen intervallweise 30 Sekunden mit Auflockern
- bei Synthetik-Programmen intervallweise 30 Sekunden mit Auflockern
- bei Wolle 30 Sekunden ohne Auflockern

Wird nach Programmende die Taste „Tür“ gedrückt, springt die Taste „Spülstop/Kurzschleudern“ in die Normalstellung zurück.

Taste „Ein-Aus“

Der Automat kann nur mit gedrückter Taste „Ein-Aus“ gestartet werden.

Ist die Taste „Ein-Aus“ herausgedrückt ist die Maschine vom Netz abgeschaltet im Sinne des VDE.

Programm wählen

Allgemeine Hinweise

Die Wahl des richtigen Waschprogramms ist abhängig von der Wäschemenge und von der Art der Anschmutzung.

Stark verfleckte Wäsche (Tee-, Kaffee-, Kakao-, Soßen-, Rußflecken etc.) sollten immer nur mit dem dafür vorgesehenen Normalprogramm gewaschen werden, da nur die Vollaussnutzung des entsprechenden Waschmittels für eine genügende Bleichwirkung und damit für eine ausreichende Entfernung der Flecken aus der Wäsche sorgt.

Nicht immer sind aber die Verfleckungen in der Wäsche so intensiv; manchmal ist die Wäsche nur wenig verschmutzt. Für solche Wäsche eignen sich Kurzprogramme.

Oftmals ist man gezwungen, auch kleinere Wäschemengen zu waschen. Dafür bieten sich die 1/2-Programme an.

Am wirtschaftlichsten wird gewaschen, wenn die auf den jeweiligen Programmseiten angegebene max. Wäschemenge in die Trommel gefüllt wird. Das Gerät aber nicht überfüllen! Der Wasser- und Stromverbrauch pro kg Wäsche ist bei max. Beladung am geringsten.

Kurzprogramm für eine volle Trommelfüllung

Ist die Wäsche insgesamt nur leicht verfleckt, aber dennoch die bleichende Wirkung hoher Temperaturen notwendig, kann ein Kurz-Programm gewählt werden.


Die Vorwäsche (ca. 30% Waschmittelsparnis) und ein Teil der Hauptwäsche werden im Kurzprogramm automatisch ausgelassen, die gewünschte Waschtemperatur aber dennoch erreicht.


Wieviel Strom und Zeit die Kurzprogramme im Verhältnis zu den Voll-Programmen sparen helfen, zeigt die Tabelle der Verbrauchswerte auf Seite 47.

Energiespar-Programme

Sind Textilien nur wenig verschmutzt, so daß die bleichende Wirkung hoher Temperaturen **nicht** erforderlich ist, kann eine niedrigere Temperatur im Energiesparbereich  gewählt werden. Meistens ist es dann auch möglich, auf die Vorwäsche zu verzichten.

Trotz der niedrigeren Temperatur und der damit verbundenen Energieeinsparung sorgt automatisch neben der Temperaturkontrolle eine Zeitüberwachung (Waschzeit-Garantie) dafür, daß die **Hauptwaschzeit** nicht kürzer ist als bei einem Programm mit höherer Temperatur.

Durch die Waschzeit-Garantie ist es möglich, z. B. kochechte Wäsche öfter mit Temperaturen im Energiesparbereich  zu waschen. Bei eingestellter Temperatur 75°C bzw. 60°C statt 95°C sparen Sie etwa 25-45% Strom.

Bei niedrigerer Temperatureinstellung  läßt sich die Bleichwirkung dadurch verbessern, indem besondere, für diesen Temperaturbereich geeignete Waschmittel eingesetzt werden.

Taste „1/2“ für geringe Wäschemengen

Zum Waschen geringer Wäschemengen wird auf die Vorwäsche verzichtet, weil die Schmutzbelastung der Waschlauge bei geringen Wäschemengen entsprechend niedrig ist. Auch kann das Spülen deshalb im niedrigen Wasserstand erfolgen.

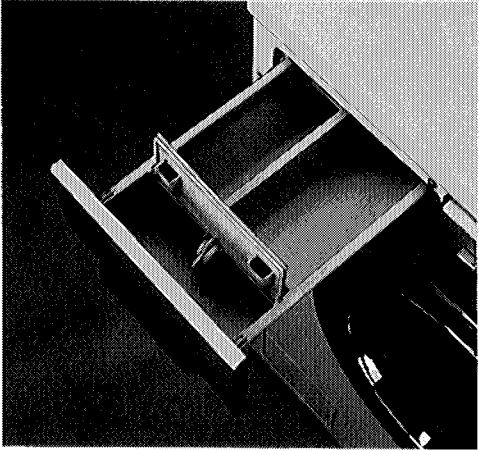
Ist die Taste „1/2“ gedrückt, wird die Vorwäsche automatisch ausgelassen (ca. 30% Waschmittelsparnis) und die Wassermenge in den Spülgängen auf den niedrigen Wasserstand begrenzt. Nur im 1. Spülgang wird die heiße Lauge durch das Zulaufen von kaltem Wasser bis zum Erreichen des hohen Wasserstandes abgekühlt.

Wieviel Strom, Zeit und Wasser die „1/2-Programme“ sparen helfen, zeigt die Tabelle auf Seite 47.

Wird nach dem Programmende die Taste „Tür“ gedrückt, erlischt die Funktion der Taste „1/2“ automatisch.

Waschmittel zugeben

Der Waschmittel-Schubkasten ist für die Aufnahme der programmgemäß erforderlichen Mittel vorgesehen.



- Kammer \sqcup für Vorwaschmittel
- Kammer \sqcup für Hauptwaschmittel
- Kammer ⊗ (Mitte, mit extra Deckel): für flüssige Weichspülmittel oder Formspüler

Besonderer Hinweis für die Waschmitteldosierung:

Die römischen Ziffern vor oder unter dem jeweiligen Programm (z.B. \sqcup und \sqcup) sagen Ihnen, ob das Programm **mit** oder **ohne** Vorwäsche abläuft, also in welche Kammer das Waschmittel zu füllen ist.

Waschmittel wählen

Verwenden Sie nur Waschmittel, die für die Maschinenwäsche geeignet sind.

Es gibt z. B.

- pulverartige und flüssige Vollwaschmittel für alle Verschmutzungs- und Textilarten.
- Spezialwaschmittel für besondere Wäschegruppen, z. B. für Synthetiks und Wolle.
- Vorwaschmittel für besondere Verschmutzungen.

Der Einsatzbereich der einzelnen Typen und Marken kann aus den Angaben der Hersteller auf der Verpackung entnommen werden.

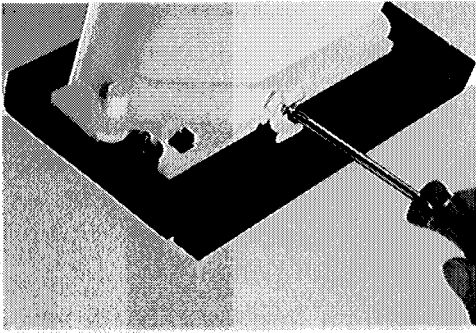
Die Verpackungsangaben enthalten die wichtigsten Bestandteile des Waschmittels, so daß z. B. zu erkennen ist, ob Bleichmittel, optische Aufheller oder bzw. und Enzyme enthalten sind. Enzymatische Waschmittel sind besonders für eiweißhaltige Verschmutzungen wie z. B. Blut, Milch, Ei etc. geeignet. Sie sorgen im Temperaturbereich 50-60°C für das Herauslösen derartiger Verschmutzungen aus den Textilien. (Siehe Intensiv-Vorwäsche).

Kindersicherung

Soll das Aufziehen des Waschmittelschubkastens durch Kinder verhindert werden:

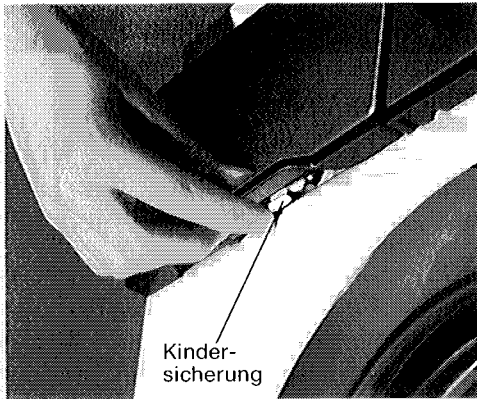
- Schubkasten nach vorn ziehen
- Die an der Unterseite befindliche Kreuzschlitzschraube (s. Abb.) herausdrehen.

Waschmittel zugeben



- Den Schubkasten wieder eingeschoben. Kindersicherung rastet ein.

Der Schubkasten kann jetzt nur mit hochgedrückter Kindersicherung herausgezogen werden (s. Abb.).



Pulverartige Waschmittel dosieren

Die Dosierung ist von der Art der Wäsche, der Verschmutzung und vor allem von der Wasserhärte abhängig.

Unterdosierungen führen nicht nur zur Vergrauung der Wäsche, sondern auch zu störenden Kalk-

ablagerungen an den Heizkörpern.

Die Gesamtwaschmittelmenge wird vom Hersteller nach der Wasserhärte gestaffelt. Es wird dabei nach 4 Härtebereichen unterschieden.

Wasserhärten in Millimol

Härtebereiche			
1	2	3	4
bis 1,3 Millimol (bisher 7° dH oder 15° fH)	1,3–2,5 Millimol (bisher 7–14° dH oder 15–25° fH)	2,5–3,8 Millimol (bisher 14–21° dH oder 25–37° fH)	über 3,8 Millimol (bisher über 21° dH oder 37° fH)
weich	mittel	hart	sehr hart

Je nach Lage der Wassergewinnungsgebiete kann die Wasserhärte im Wasserversorgungsnetz sehr schnell wechseln. Nicht selten werden von den Wasserversorgungsunternehmen deshalb mehrere Härtebereiche angegeben. In solchen Fällen sollte die Waschmitteldosierung immer entsprechend den Angaben für den **höheren** Härtebereich erfolgen.

Bitte erfragen Sie vor der ersten Benutzung des Waschvollautomaten bei dem für Sie zuständigen Wasserversorgungsunternehmen (Wasserwerk) die Wasserhärte.

Bei vorhandener Hauswasserversorgung besteht mittels eines im Miele-Kundendienst erhältlichen Aqua-Testgerätes die Möglichkeit, die Wasserhärte selbst an Ort und Stelle zu bestimmen. Dem Gerät liegt eine leicht verständliche Gebrauchsanweisung bei.

Waschmittel zugeben

Die Aufteilung der Gesamt-Waschmittelmenge auf die Vor- und Hauptwäsche ist vom Waschprogramm abhängig:

Bei Koch-Buntwaschprogrammen

- $\frac{1}{3}$ für die Vorwäsche \sqcup
- $\frac{2}{3}$ für die Hauptwäsche $\sqcup\sqcup$.

Beträgt die Wasserhärte über 3,8 Millimol (Härtebereich 4) ist es zweckmäßig, die Gesamtwaschmittelmenge wie folgt aufzuteilen:

- $\frac{1}{2}$ für die Vorwäsche \sqcup
- $\frac{1}{2}$ für die Hauptwäsche $\sqcup\sqcup$.

Dosierbeispiele:

Gesamt-Waschmittelmenge für den Wasser-Härtebereich 2 = ca. 3 Meßbecher (etwa 250 g).

Davon

$\frac{1}{3}$ = 1 Meßbecher (ca. 80 g)
für die Vorwäsche \sqcup

$\frac{2}{3}$ = 2 Meßbecher (ca. 170 g)
für die Hauptwäsche $\sqcup\sqcup$

Bei Programmen mit geringen Beladungsmengen z. B. „Pflegeleicht“, beträgt die Gesamt-Waschmittelmenge ca. 100 Gramm pro kg Trockenwäsche (etwa 2 Meßbecher Waschmittel bei einer Füllmenge von 1,5 kg Trockenwäsche).

Diese Menge wird zum Hauptwaschgang zugegeben. Werden solche Programme mit Vorwäsche durchgeführt, ist die Hälfte der Menge auch in die Kammer \sqcup zu geben.

Bei Dosierangaben, die sich auf die Wassermenge in der Maschine beziehen, kann mit folgenden Werten gerechnet werden:

- Koch-, Bunt-, Pflegeleicht-Programme ca. 20 Liter Wasser
- Synthetik und Wolle ca. 30 Liter Wasser.

Bei hartem Wasser (ab Härtebereich 3) kann auch ein spezielles Enthärtungsmittel der Vor- und Hauptwäsche zugegeben werden.

Dosierung nach Angabe des Herstellers.

Ist das Wasser sehr weich, kann eine übermäßige Schaumentwicklung durch Zugabe von schaumbremsenden Spezialmitteln wie z. B. Aquabest verhindert werden.


Flüssiges Vollwaschmittel

Beim Dosieren flüssiger Vollwaschmittel unbedingt die Hinweise des Herstellers beachten.

Zum Speichern flüssiger Waschmittel für die Hauptwäsche das mitgelieferte Speichergefäß in die Kammer $\sqcup\sqcup$ einsetzen (siehe Zusatz-Gebrauchsanweisung).


Stärkemittel, Weich-, Formspüler zugeben


Stärkemittel zugeben

Stärkemittel werden in dem speziellen Programm Stärken eingesetzt und in Kammer  aufgelöst zugegeben. Dosierung für 20 Liter Wasser nach Angabe des Herstellers. Weitere Hinweise enthält die Programmbeschreibung Stärken.

Weichspüler zugeben

Weichspüler verleihen der Wäsche einen weichen Griff und mindern die elektrostatische Aufladung bei Chemiefasern. Beispiele für den Einsatz: Frottier- und Babywäsche, Gardinen, Strickwaren.

Dosieren Sie die Weichspüler nach Angabe der Weichspülmittel-Hersteller in die Kammer  des Waschmittelschubkastens.

- Kunststoffdeckel von Kammer  hochklappen.
- Weichspüler nach Vorschrift einfüllen, aber höchstens bis zur Markierungsnase am Saugheber, sonst entleert sich die Kammer vorzeitig.
- Deckel wieder zuklappen und den Schubkasten einschieben.

Weichspülmittel wird automatisch dem letzten Spülbad zugegeben.

Der Saugheber ist regelmäßig mit warmem Wasser von Weichspülerresten zu reinigen (siehe „Kleine Störungen beseitigen“ Seite 42).


Es ist darauf zu achten, daß Weichspüler und Formspüler nicht zusammen in die Einspülkammer gelangen, da es sonst zu einer hartnäckigen Verstopfung des Überlaufsystems kommen kann.

Weichspüler neigen bei niedrigen Umgebungstemperaturen zum „Gelieren“. Das Mittel wird dadurch unbrauchbar. Deshalb sollten Weichspülmittel nicht in frostgefährdeten Räumen gelagert werden.

Formspüler zugeben

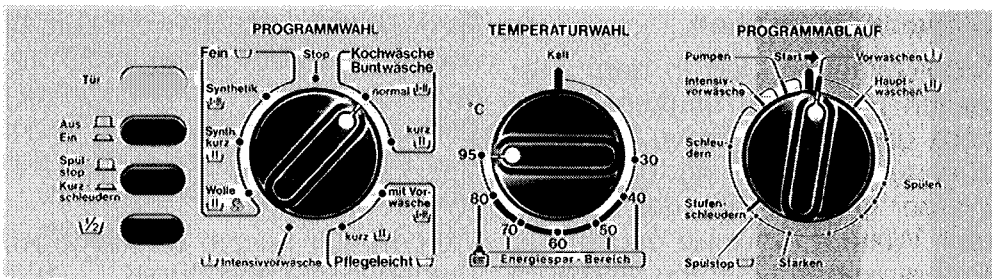
Für das neuzeitliche Stärken sind im Handel Formspüler, wie z. B. „Perla, Inform“ etc. erhältlich.

Sie werden vornehmlich eingesetzt bei Hemden, Blusen, Tischdecken, Servietten, Bettwäsche etc.

Den Formspüler nach Angabe des Herstellers dosieren. Das Mittel wird in die Kammer  des Waschmittelschubkastens gegeben. Die Handhabung ist die gleiche wie bei der Weichspülerzugabe.

Nicht geeignete Mittel sind chlorhaltige Bleich- und Entfärbungsmittel sowie säurehaltige Entkalkungsmittel. Sie beschädigen die Maschine.

Kochwäsche 95°C



Wäsche-/Textilart:

Durchschnittlich bis stark verschmutzte Bettwäsche, Tischwäsche, Handtücher, Unterwäsche, Oberhemden usw. aus Baumwolle, Leinen.


Füllgewicht:

bis zu 5,0 kg Trockenwäsche.

Temperatur und Programmwahl:

Wie abgebildet.


Besondere Hinweise:

Bei **wenig verschmutzter Wäsche** Temperatur im Energiesparbereich  einstellen.

Bei nur **halber Beladungsmenge** Taste 1/2 drücken.

Bei **stärker verschmutzter Wäsche** die Beladungsmenge auf ca. 3 kg reduzieren.

Stark verfleckte Wäsche – besonders mit Eiweiß befleckte Wäsche – im Programm Intensivvorwäsche vorbehandeln.

Soll **flüssiges** Vollwaschmittel nur für die Hauptwäsche eingesetzt werden, den Schalter für Programmablauf auf „Hauptwaschen “ stellen.

Waschmittelzugabe:

(siehe Dosierbeispiele Seite 22)

Kammer 

1/3 der Gesamtmenge (nicht beim 1/2-Programm)

Kammer 

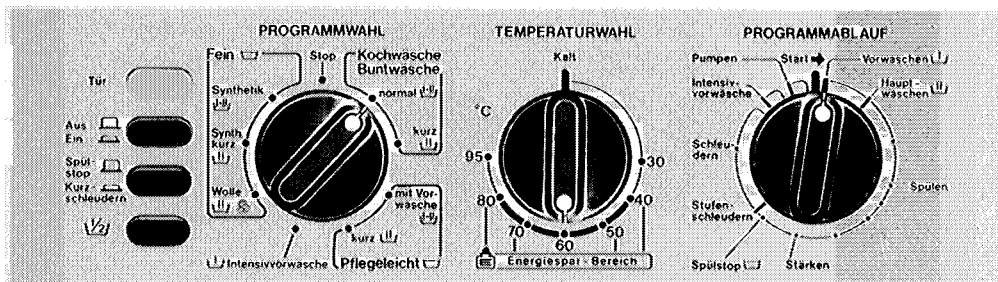
2/3 der Gesamtmenge oder die entsprechende Menge flüssiges Vollwaschmittel

Kammer 

Weichspüler oder Formspüler nach Angabe des Herstellers bis höchstens zur oberen Markierungsnase am Saugheber.

Programmablauf:

- Vorwäsche (nicht beim 1/2-Programm)
- Hauptwäsche
- 5 x Spülen (beim 1/2-Programm im niedrigen Wasserstand)
- Stufenschleudern – Schleudern



Wäsche-/Textilart:

Durchschnittlich bis stark verschmutzte farbige Hemden, Kittel, Schürzen, Blusen, dunkle Frottier-tücher usw. aus Baumwolle, Leinen, farbecht bis 60°C.

Füllgewicht:

bis zu 5,0 kg Trockenwäsche.

Temperatur und Programmwahl:

Wie abgebildet.

Besondere Hinweise:

Bei **leicht verfleckter** Wäsche Kurzprogramm wählen.

Bei **wenig verschmutzter Wäsche** eine niedrigere Temperatur im Energiesparbereich einstellen.

Bei nur **halber Beladungsmenge** Taste 1/2 drücken.

Bei **stärker verschmutzter** Wäsche die Beladungsmenge auf ca. 3 kg reduzieren.

Stark verfleckte Wäsche im Programm „Intensivvorwäsche“ vorbehandeln.

Soll **flüssiges** Vollwaschmittel nur für die Hauptwäsche eingesetzt werden, den Schalter für Programmablauf auf „Hauptwaschen“ stellen.

Waschmittelzugabe:

(siehe Dosierbeispiele Seite 22)

Kammer \sqcup

1/3 der Gesamtmenge (nicht beim Kurz- oder 1/2-Programm)

Kammer \sqcup

2/3 der Gesamtmenge oder entsprechende Menge flüssiges Vollwaschmittel

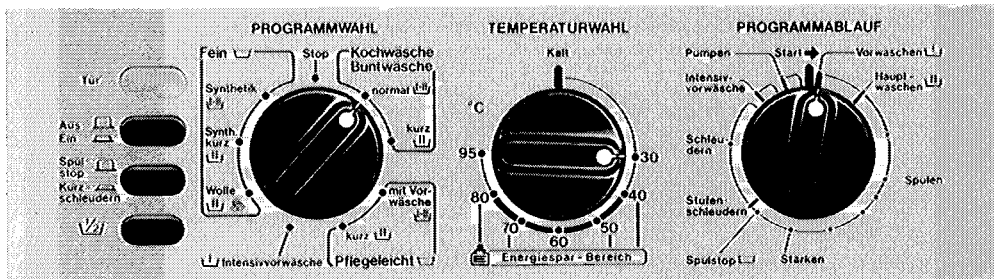
Kammer \otimes

Weichspüler oder Formspüler nach Angabe des Herstellers bis höchstens zur oberen Markierungsnase am Saugheber.

Programmablauf:

- Vorwäsche (nicht beim Kurz- oder 1/2-Programm)
- Hauptwäsche
- 5 x Spülen (beim 1/2-Programm im niedrigen Wasserstand)
- Stufenschleudern – Schleudern

Buntwäsche 30° / 40° C



Wäsche-/Textilart:

Blue Jeans, Schürzen und andere dunkelfarbige Wäsche, farbecht bis 30° / 40° C.

Füllgewicht:

bis zu 5,0 kg Trockenwäsche.

Temperatur und Programmwahl:

Wie abgebildet.

Besondere Hinweise:

Bei **leicht verfleckter** Wäsche Kurzprogramm wählen.

Bei nur **halber Beladungsmenge** Taste 1/2 drücken.

Bei **stärker verschmutzter** Wäsche die Beladungsmenge auf ca. 3 kg reduzieren.

Soll **flüssiges** Vollwaschmittel nur für die Hauptwäsche eingesetzt werden, den Schalter für Programmablauf auf „Hauptwaschen“ stellen.

Waschmittelzugabe:

(siehe Dosierbeispiele Seite 22)

Kammer \sqcup

1/3 der Gesamtmenge (nicht beim Kurz- oder 1/2-Programm)

Kammer $\sqcup\sqcup$

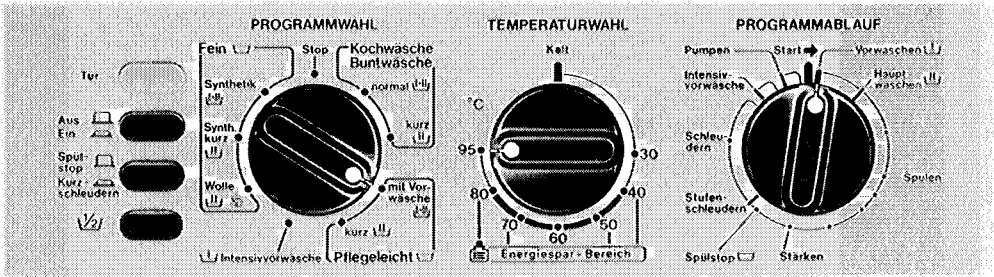
2/3 der Gesamtmenge oder entsprechende Menge flüssiges Vollwaschmittel

Kammer \otimes

Weichspüler oder Formspüler nach Angabe des Herstellers bis höchstens zur oberen Markierungsnase am Saugheber.

Programmablauf:

- Vorwäsche (nicht beim Kurz- oder 1/2-Programm)
- Hauptwäsche
- 5 x Spülen (beim 1/2-Programm im niedrigen Wasserstand)
- Stufenschleudern – Schleudern



Wäsche-/Textilart:

Durchschnittlich bis stark verschmutzte Baumwollgewebe mit kochfester, knitterarmer bzw. bügelfreier Ausrüstung (z.B. Oberhemden, Bettwäsche).


Füllgewicht:

bis zu 1,5 kg (ca. 8 Oberhemden).

Temperatur und Programmwahl:


Wie abgebildet.

Besondere Hinweise:

Bei **wenig verschmutzten** Textilien entweder Temperatur im Energiesparbereich  oder Kurz-Programm wählen.

Bei halber Beladungsmenge

Taste 1/2 drücken.

Soll **flüssiges** Vollwaschmittel nur für die Hauptwäsche eingesetzt werden, den Schalter für Programmablauf auf „Hauptwaschen “ stellen.

Waschmittelzugabe:

Kammer 

1 Meßbecher (etwa 75 g) nicht beim Kurz- oder 1/2-Programm.


Kammer 

ca. 2 Meßbecher (etwa 150 g) oder entsprechende Menge flüssiges Vollwaschmittel.

Kammer 

Weichspüler oder Formspüler nach Angabe des Herstellers bis höchstens zur oberen Markierungsnase am Saugheber.

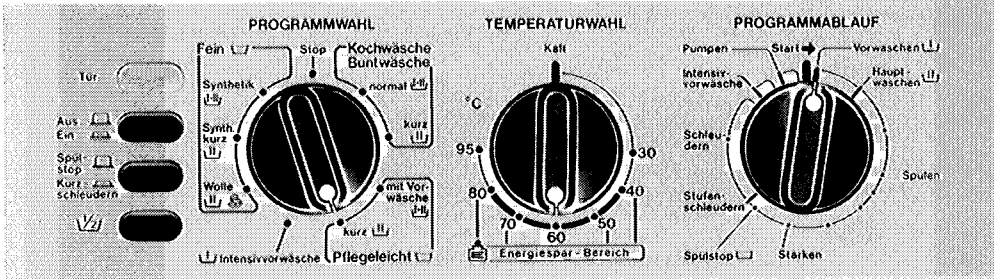
Programmablauf:

- Vorwäsche (nicht beim Kurz- oder 1/2-Programm)
- Hauptwäsche
- 3 x Spülen (beim 1/2-Programm im niedrigen Wasserstand)
- Spülstop 

Programmfortsetzung:

- Ohne Schleudern = „Pumpen“ wählen.
- Mit Schleudern = Taste „Spülstop/Kurzschleudern“ drücken. Die Wäsche wird dann intervallweise 30 Sek. angeschleudert und abschließend ca. 80 Sek. aufgelockert.

Pflegeleicht 60°C



Wäsche-/Textilart:

Durchschnittlich bis stark verschmutzte Wäscheteile aus synthetischen Fasern (Perlon, Nylon, Mischgewebe aus Baumwolle/Polyester usw.) z.B. Hemden, Kittel, Blusen.

Füllgewicht:

bis zu 1,5 kg (ca. 8 Oberhemden).

Temperatur und Programmwahl:

Wie abgebildet.

Besondere Hinweise:

Bei **stärker verschmutzten** und nicht empfindlichen Textilien Programm mit Vorwäsche wählen.

Bei halber Beladungsmenge

Taste 1/2 drücken.

Bei **wenig verschmutzten** Textilien eine niedrigere Temperatur im Energiespar-Bereich einstellen.

Waschmittelzugabe:

Kammer

keine Waschmittelzugabe

Kammer

ca. 2 Meßbecher (etwa 150 g) oder entsprechende Menge flüssiges Vollwaschmittel.

Kammer

Weichspüler oder Formspüler nach Angabe des Herstellers bis höchstens zur oberen Markierungsnase am Saugheber.

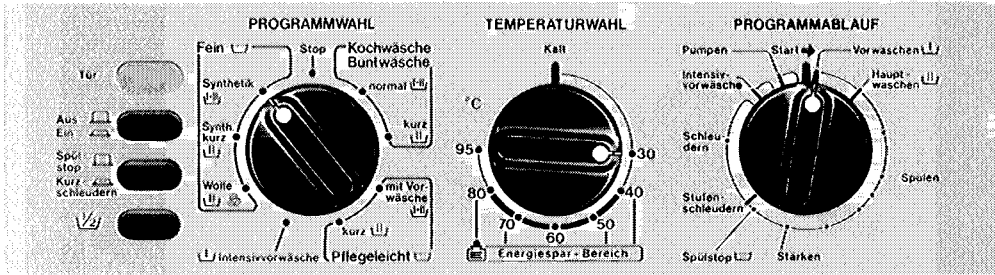
Programmablauf:

- Vorwäsche (nicht beim Kurz- oder 1/2-Programm)
- Hauptwäsche
- 3 x Spülen (beim 1/2-Programm im niedrigen Wasserstand)
- Spülstop .

Programmfortsetzung:

- Ohne Schleudern = „Pumpen“ wählen.
- Mit Schleudern = Taste „Spülstop/Kurzschleudern“ drücken. Die Wäsche wird dann intervallweise 30 Sek. angeschleudert und abschließend ca. 80 Sek. aufgelockert.

Synthetik 30°C



Wäsche-/Textilart:

Verschmutzte, empfindliche Textilien aus Diolen, Dralon, Trevira, Feinwäsche aus Seide und Kunstseide.

Füllgewicht:

bis zu 1 kg Trockenwäsche.

Temperatur und Programmwahl:

Wie abgebildet.

Besondere Hinweise:

Bei nur wenig verschmutzter Wäsche Kurz-Programm wählen.

Soll **flüssiges** Vollwaschmittel nur für die Hauptwäsche eingesetzt werden, den Schalter für Programmablauf auf „Hauptwaschen“ stellen.

Waschmittelzugabe:

Kammer

ca. 1 1/3 Meßbecher (etwa 100 g) nicht beim Kurzprogramm

Kammer

ca. 1 1/3 Meßbecher (etwa 100 g) oder entsprechende Menge flüssiges Vollwaschmittel

Kammer

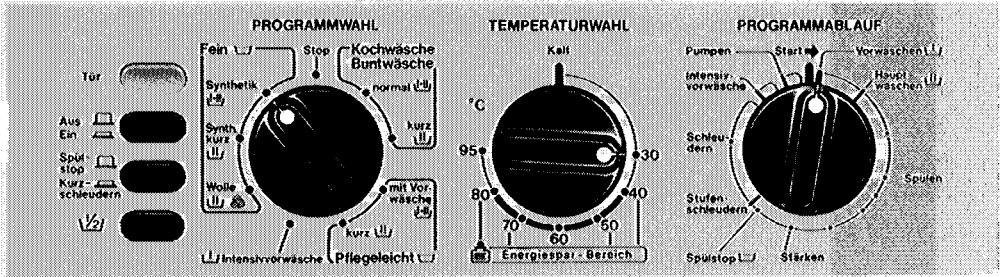
Weichspüler oder Formspüler nach Angabe des Herstellers bis höchstens zur oberen Markierungsnase am Saugheber.

Programmablauf:

- Vorwäsche (nicht beim Kurzprogramm)
- Hauptwäsche
- 3 x Spülen
- Spülstop .

Programmfortsetzung:

- Ohne Schleudern = „Pumpen“ wählen
- Mit Schleudern = Taste „Spülstop/Kurzschleudern“ drücken. Die Wäsche wird dann intervallweise 30 Sek. angeschleudert und abschließend ca. 80 Sek. aufgelockert.



Wäsche-/Textilart:

Vom Hersteller als maschinenwaschbar (Waschanleitung beachten) deklarierte Gardinen aus Chemiefasern, mit Ausnahme von Dralon, die kalt gewaschen werden sollen. Da rustikale Stores häufig nicht in der Waschmaschine gewaschen werden dürfen, auch hier unbedingt die Waschanleitung beachten. Im Zweifelsfall nur von Hand waschen!

Entfernen Sie vor dem Waschen nicht rostbeständige Röllchen sowie nicht eingearbeitetes Bleiband aus den Gardinen.

Besondere Hinweise:

Sehr **stark angeschmutzte** Gardinen im Programm „Intensiv-Vorwäsche“ vorbehandeln. **Temperaturwähler nicht über 30°C drehen!**

Menge:

Trommel locker bis zu $\frac{1}{3}$ füllen.

Temperatur und Programmwahl:

Wie abgebildet.

Waschmittelzugabe:

Bei flüssigem Gardinenwaschmittel unbedingt Herstellerangaben beachten.

Kammer

ca. $1\frac{1}{3}$ Meßbecher (etwa 100 g)

Kammer

ca. $1\frac{1}{3}$ Meßbecher (etwa 100 g)

Kammer

Weichspüler oder Formspüler nach Angabe des Herstellers bis höchstens zur oberen Markierungsnase am Saugheber.

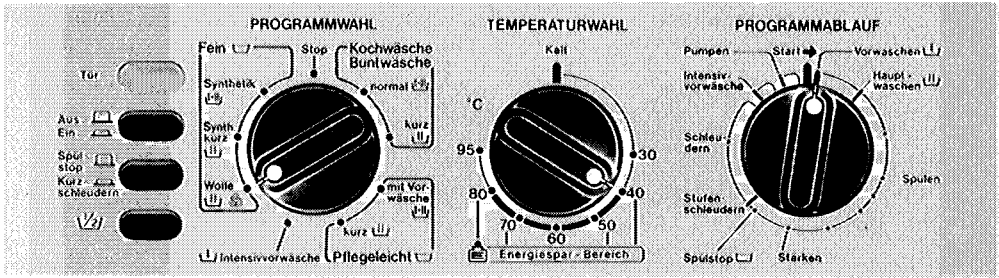
Programmablauf:

- Vorwäsche
- Hauptwäsche
- 3 x Spülen
- Spülstop

Programmfortsetzung:

Nicht schleudern!
„Pumpen“ wählen.

Wolle kalt – 40°C



Wolle-/Textilart:

In diesem geprüften Woll-Waschprogramm können alle maschinenwaschbaren, strapazierfähigen Wollsachen, Wollgemische und Stricksachen, die mit dem abgebildeten Wollsiegelzeichen versehen



hen sind, von kalt – 40°C behandelt werden.

Füllgewicht:

bis zu 1 kg Trockenwäsche.

Temperatur und Programmwahl:

Wie abgebildet. Auf Temperaturangabe des Textilverstellers achten. Bei Temperaturangabe 20°C Temperaturwähler auf „Kalt“ drehen.

Waschmittelzugabe:

Kammer kein Waschmittel zugeben.

Kammer
ca. 1 1/3 Meßbecher (etwa 100 g)

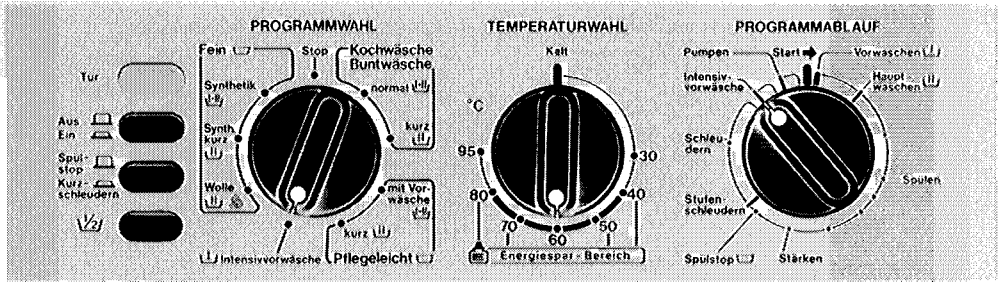
Kammer
Weichspüler oder Formspüler nach Angabe des Herstellers bis höchstens zum oberen Markierungsnase am Saugheber.

Programmablauf:

- Hauptwäsche
- 3 x Spülen
- Spülstop

Programmfortsetzung:

- Ohne Schleudern = „Pumpen“ wählen.
- Anschleudern 30 Sek. = Taste „Spülstop/Kurzschleudern“ drücken
- Schleudern 2 Min. = Schalter für Programmablauf von Hand einen Raster weiterdrehen.



Wäsche-/Textilart:

Stark verfleckte Koch- oder Buntwäsche z. B. Tischwäsche, Kinderwäsche.

Füllgewicht:

Wie für die anschließenden Programme.

Temperatur und Programmwahl:

Wie abgebildet.

Temperatur nach Wäscheart bis zu max. 60°C einstellen.

Besondere Hinweise:

Die Wäsche wird während der Aufheizzeit nur leicht bewegt. Eine stärkere Trommelbewegung ist nicht erforderlich, da z. B. Blut- oder Eiweißflecken in der Wäsche durch die Enzyme des Waschmittels gelöst werden.

Waschmittelzugabe:

Kammer

Zum Entfernen von Blut- und Eiweißverfleckungen enzymatische Waschmittel verwenden. Waschmittelmengen nach Angabe des Herstellers dosieren.

Kammer

keine Waschmittelzugabe

Kammer

keine Weichspülmittelzugabe

Programmende:

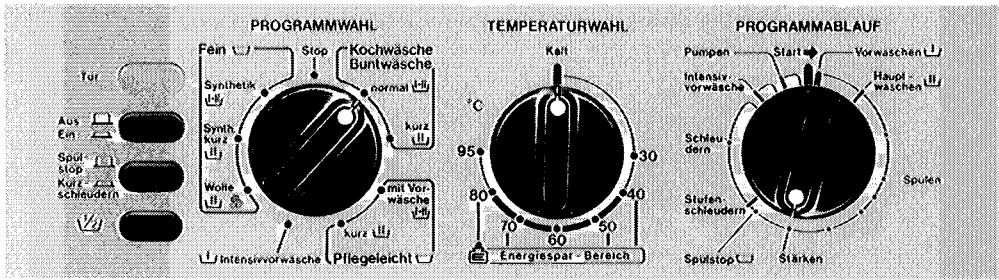
nach ca. 30 Min.

Programmfortsetzung:

● „Pumpen“ wählen.

Wurden Waschmittel nur schaumgebremst bis 60°C eingesetzt und soll anschließend eine Kochwäsche erfolgen, Wäsche unbedingt vor der Programmfortsetzung gut spülen (siehe hierzu unseren Hinweis „Schleudern manuell“ auf Seite 35).

Stärken



Wäsche-/Textilart:

Wäsche, die gestärkt werden soll, z. B. Tischwäsche. Die Wäsche sollte frisch gewaschen, aber nicht weichgespült sein.

Füllgewicht:

bis zu 5,0 kg Trockenwäsche.

Programmwahl:

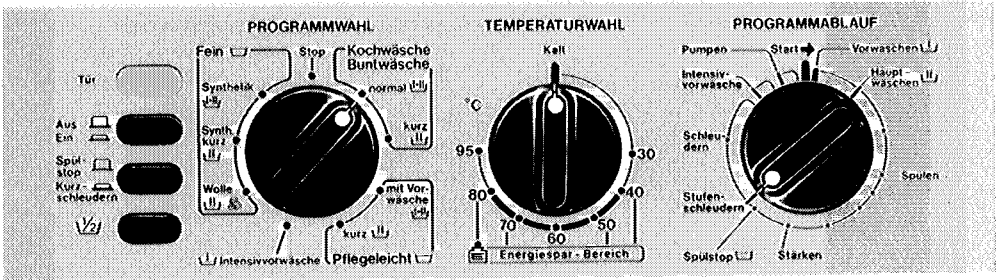
Wie abgebildet, jedoch **zusätzlich** Taste „1/2“ drücken, damit die Wassermenge auf den niedrigen Wasserstand begrenzt bleibt.

Stärkemittelzugabe:

Kammer
Stärkemittel nach Herstellerangabe aufbereiten und für 20 Liter Wasser zugeben. **Wird die Wäsche anschließend im Trommeltrockner getrocknet, die doppelte Menge Stärke zugeben.**

Programmende:

Nach ca. 18,5 Min.



Wäsche-/Textilart:

Schleuderfeste Textilien; z. B. von Handgewaschene kleine Wäschestücke.

Füllgewicht:

bis zu 5,0 kg Trockenwäsche.

Programmwahl:

Wie abgebildet.

Je nach Wäscheart den Programmwähler auf Koch-/Buntwäsche, Pflegeleicht, Synthetik oder Wolle stellen. Zusätzlich bei Wolle Taste „Spülstop/Kurzschleudern“ drücken, da sonst das Schleudern um 1,5 Min. verlängert wird.

Besondere Hinweise:

Bei sehr empfindlichen Textilien kann die Schleuderzeit durch Drehen des Programmwählers auf „Stop“ vorzeitig beendet werden.

Sollen die Textilien nicht nur geschleudert, sondern auch vorher gespült werden, den Schalter für den Programmablauf auf den Beginn des entsprechenden Spülganges stellen.

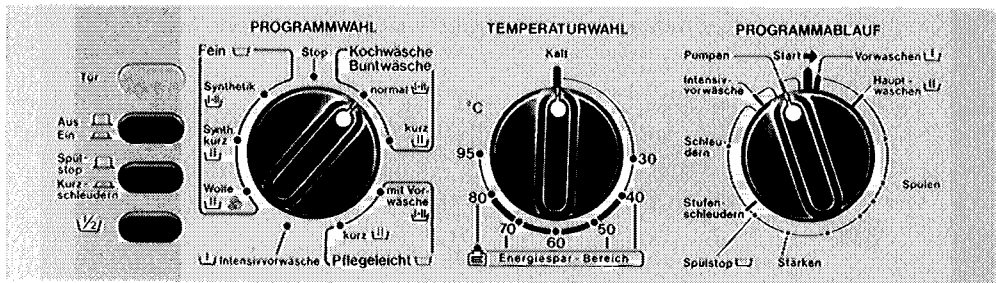
Programmende:

Bei Koch-/Buntwäsche nach dem Auflockern (nach ca. 13,5 Min.).


Bei Pflegeleicht, Synthetik nach dem Auflockern (nach ca. 7,5 Min.).

Bei Wolle nach dem Schleudern (nach ca. 2 Min.).

Pumpen



Anwendung:

Wenn Pflegeleichtes, Synthetiks oder Wolltextilien nach dem Spülstop  nicht geschleudert werden sollen. Vor Programmwahl bei vorausgegangener Intensivvorwäsche.

Programmende:

3 Min. nach Beginn des Abpumpvorganges.

Maschine reinigen

Die **Waschtrommel** ist aus Edelstahl „rostfrei“. Durch eisenhaltiges Wasser oder Fremdkörper wie Nägel kann sich trotzdem sogenannter Fremdrost ansetzen. In einem solchen Fall die Waschtrommel mit einem Scheuermittel, z.B. Ata oder Vim, oder auch mit feinem Sandpapier reinigen.

Kalkflecken können durch ausreichende Dosierung des Waschmittels und eventuell Zugabe eines Enthärtungsmittels zum Hauptwaschgang vermieden werden. Säurehaltige Entkalkungsmittel sind schädlich.

Das **Gehäuse** sowie die Fülltür können mit Seifenwasser oder mit einem milden, nicht scheuernden Reinigungsmittel abgewaschen und einem weichen Tuch getrocknet werden. Spritzen Sie aus Sicherheitsgründen die Maschine auf keinen Fall mit einem Wasserstrahl ab.

Schaltknebel, Schalterblende und andere Kunststoffteile nur mit handelsüblichen Mitteln für Kunststoff- oder Emallpflege reinigen, Scheuermittel zerkratzen die Oberfläche.

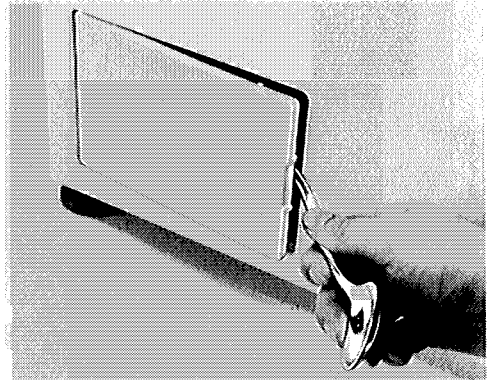
Laugenfilter reinigen

Beim Tragen der Wäsche entstehen Flusen, die beim Waschen in den Filter geschwemmt werden.

Der Filter schützt die Ablaufpumpe und das nachgeschaltete Ablaufsystem vor Flusen und weggespülten festen Teilen (Klammern, Nägel) die versehentlich mitgewaschen wurden. Um den Wasserablauf sicherzustellen, muß der Filter regelmäßig, etwa jede Woche einmal, gereinigt werden.

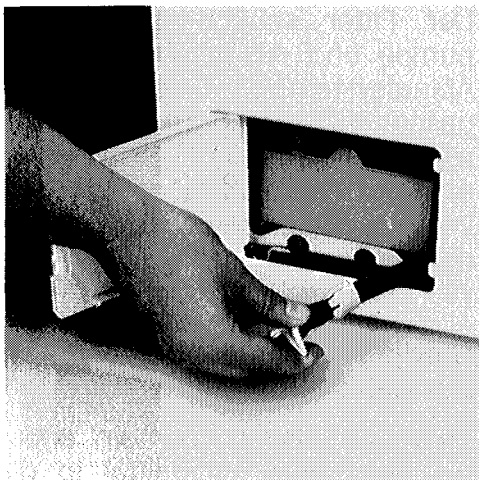
Reinigen nur im ausgeschaltetem Zustand der Maschine.

Einen Löffelstiel oder ein anderes geeignetes Hilfsmittel in die rechte Öffnungsfuge der Klappe zum Filter stecken und durch Bewegen der Hand nach rechts die Klappe entriegeln und öffnen.

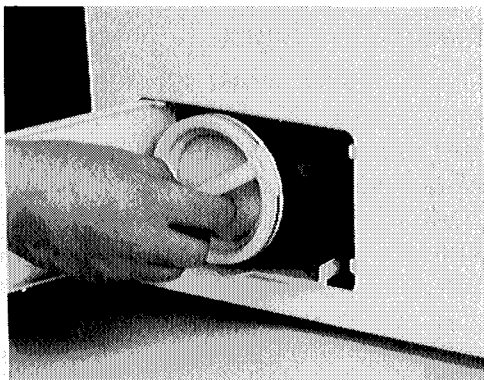


Flaches Gefäß für etwa 1 Liter Wasser vor die Klappe stellen. Sichtbaren Entleerungsschlauch vom Haken aushängen, Stopfen herausziehen und das Restwasser ins Auffanggefäß entleeren. Ein warmer Schlauch weist auf warmes oder gar heißes Wasser hin: **Vorsicht!**

Reinigung und Pflege

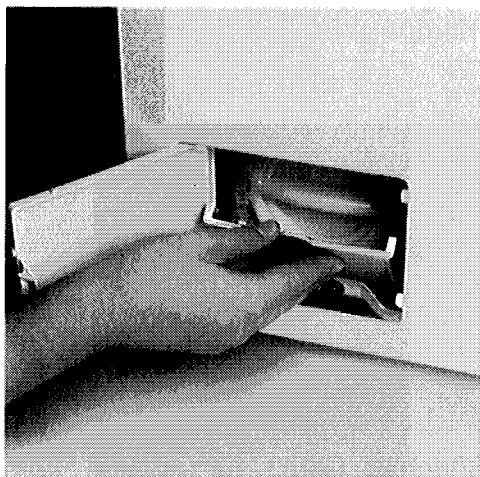


Läuft kein Wasser mehr aus, den Schlauch zustopfen.

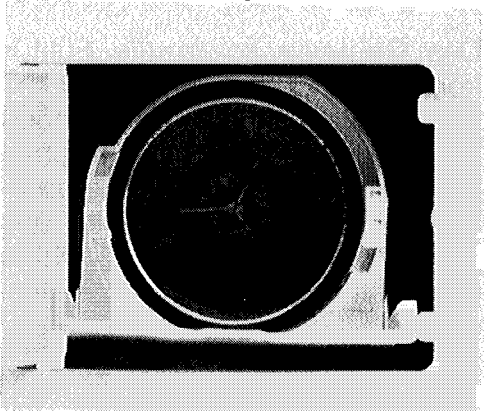


Filter-Verschuß durch Drehen nach links öffnen und langsam herausziehen (bei verstopftem Entleerungsschlauch könnte Schwallwasser austreten).

Filtereinsatz reinigen!



Ablaufklappe nach vorn klappen. Ein flaches Gefäß unter die Ablaufklappe stellen.



Das Gehäuse-Innere ebenfalls reinigen.

Filtereinsatz einschieben und durch Drehen nach rechts verriegeln; Verschußknebel muß waagrecht stehen.

Ablaufklappe wieder hochklappen und andrücken. Entleerungsschlauch einhängen. Klappe zum Filter zudrücken.

Wassereinlaufsiebe reinigen

Die Maschine hat zum Schutz der Steuerventile zwei Einlaufsiebe:

- im Wasser-Zulaufschlauch am freien Schlauchende,
- im Zulaufstutzen der Verbindung Schlauch-Maschine.

Das Sieb im Zulaufschlauch sollte etwa alle 6 Monate gereinigt werden.

Sieb im **Zulaufschlauch** reinigen

- Wasserhahn schließen
- Zulaufschlauch durch Drehen an der gerändelten Überwurfmutter vom Wasserhahn abschrauben.



- Gummidichtung aus ihrer Führungsnut herausziehen,
- Steg des Kunststoffsiebes mit einer Kombi- oder Spitzzange fassen und das Sieb herausziehen,

- Sieb mit dem Steg nach unten halten und unter fließendem Wasser den Schmutz herausspülen. In den Maschen fest-sitzende Partikel z.B. mit einer Stecknadel vorsichtig hinausdrücken.

- Vor dem Wiedereinbau des Wassereinlaufsiebes den Zulaufschlauch, der während des Betriebes der Maschine unter hohem Druck steht, optisch kontrollieren. Eine Erneuerung sollte dann erfolgen, wenn die Schlauchoberfläche kleine Risse oder andere Schäden aufweist. Sicherheitshalber sollte dieser Schlauch zumindest jedes Jahr einmal kontrolliert werden.

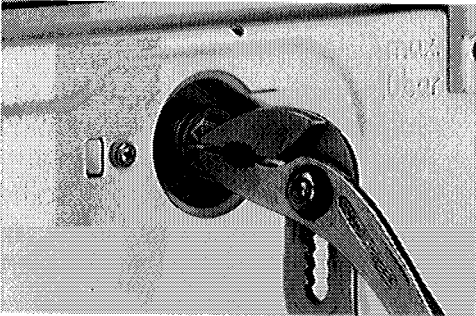
Verwenden Sie auch im Falle eines Austausches nur Schlauchqualitäten mit einem Platzdruck bis mindestens 60 bar Überdruck.

- Wassereinlaufsieb und dann Gummidichtung wieder einsetzen. Siebsteg muß nach außen stehen.
- Schlauch an den Wasserhahn schrauben. Wasserhahn öffnen. Falls Wasser austritt, mit einer Zange die Rändelmutter nachziehen.

Reinigung und Pflege

Sieb im Zulaufstutzen reinigen

- Wasserhahn schließen.
- gerippte Kunststoffmutter vorsichtig mit einer Zange vom Zulaufstutzen lösen und abschrauben. Restwasser aus dem Schlauch kann durch einen umgewickelten Lappen aufgefangen werden.
- Kunststoffsieb z. B. mit einer Wasserpumpenzange am Steg fassen und herausziehen.



- Sieb mit dem Steg nach unten halten und unter fließendem Wasser den Schmutz herauspülen. In den Maschen fest-sitzende Partikel z. B. mit einer Stecknadel vorsichtig hinausdrücken.
- Sieb mit dem Steg nach außen bis zum Anschlag einschieben.
- Zulaufschlauch mit der Überwurfmutter von Hand wieder auf den Stutzen schrauben. Wasserhahn öffnen. Falls Wasser austritt, mit einer Zange vorsichtig die Kunststoffmutter nachziehen.

Reinigen des Waschmittelschubkastens

- Schubkasten mit leichtem Ruck ganz aus der Maschine herausziehen. Von der Rückseite können die Einspülfächer mit warmem Wasser oder mit einer Flaschenbürste gereinigt werden.

Wiedermontage in umgekehrter Reihenfolge.

Bei Beachtung der nachstehenden Erläuterungen können kleinere Störungen in der Funktion des Waschautomaten, die evtl. auch auf Bedienungsfehlern beruhen, ohne Inanspruchnahme des Kundendienstes beseitigt werden.

Beim Einschalten läuft kein Wasser ein

- Falls der Wasserhahn noch geschlossen ist: öffnen.
- Läuft kein Wasser ein, so kann es auch daran liegen, daß der Anschlußstecker nicht richtig eingesteckt oder die Fülltür nicht völlig geschlossen ist: deshalb
- Programmwähler auf „Stop“ drehen und Anschlußstecker sicher einstecken sowie Fülltür kräftig nachdrücken.
- Programm wieder einschalten.

Trotz ausreichendem Wasserdruck läuft das Wasser zu langsam ein

- Sieb im Zulaufschlauch kann verstopft sein. Wie auf Seite 39 beschrieben, kontrollieren und falls erforderlich reinigen. Bei starker Verschmutzung kann auch das zweite Sieb – im Zulaufstutzen – verstopft sein:
- Sieb im Zulaufstutzen gemäß Text auf Seite 40 kontrollieren und falls nötig reinigen.

Im Schleudergang rotiert die Trommel nicht, obwohl das Programm weiterläuft

Der Motorschutzschalter hat infolge Überlastung angesprochen und ausgeschaltet. Das kann z. B. daran liegen, daß der Wasserablauf behindert ist.

- Gerät ausschalten.
- Filter falls nötig reinigen, wie auf Seite 37/38 beschrieben.
- Vorhandene Knickstellen im Ablaufschlauch beseitigen.

Nach 20 Minuten ist der Motor abgekühlt, der Schutzschalter schaltet den Motor wieder ein. Jetzt kann das Schleudern nachgeholt werden:

Programm Schleudern wie auf Seite 35 beschrieben wählen.

Falls der Schutzschalter erneut ausschaltet, den Programmwähler auf „Stop“ drehen und den Kundendienst anfordern.

Der Schalter für Programmablauf bleibt im ersten Drittel der Hauptwäsche stehen.

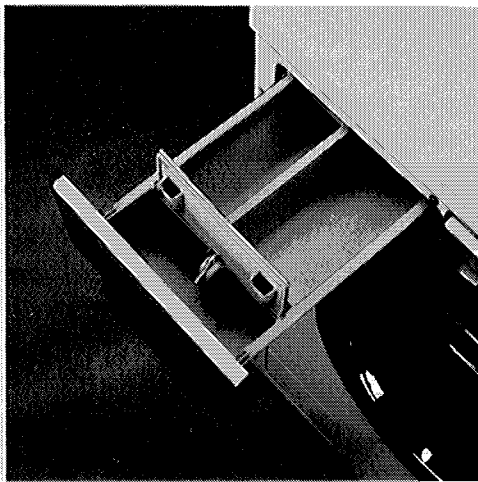
Das ist keine Störung. Er verharrt in diesem Bereich jedesmal solange, bis die Waschtemperatur erreicht ist.

Kleine Störungen beseitigen

Das Weichspülmittel wird nicht vollständig eingespült bzw. es bleibt zuviel Wasser im Einspülfach stehen.

Der Saugheber (weißes U-förmiges Röhrchen) sitzt nicht richtig oder ist verstopft.

- Den Waschlappenschubkasten bis zum Anschlag nach vorn ziehen.
- Den Deckel hochklappen und den darunter befindlichen Saugheber hochziehen (siehe Abb.).



- Saugheber mit warmem Wasser reinigen.

Wiedermontage in umgekehrter Reihenfolge.

Während der Hauptwäsche schäumt es aus dem Waschmittel-Schubkasten

Rasche Abhilfe kann man durch Zugabe von schaubremsenden Mitteln wie Aquabest oder Fosgal schaffen. Soll das jedoch von vornherein ausgeschaltet werden, so ist auf folgendes zu achten:

- Nur maschinengerechte Waschmittel für den entsprechenden Temperaturbereich verwenden.
- Wasserhärte bei der Dosierung berücksichtigen.
- Bei leicht verschmutzter Wäsche oder geringer Füllmenge Waschmittelmenge entsprechend herabsetzen.
- Mit Einweichmittel vorbehandelte Wäsche vor dem Waschen gut spülen.

Auf der gewaschenen Wäsche haften graue elastische Rückstände

Die Wäsche war stark fettverschmutzt, z.B. durch Salben oder Öle, und das Waschmittel hat nicht ausgereicht, um diese Verschmutzungen aufzulösen.

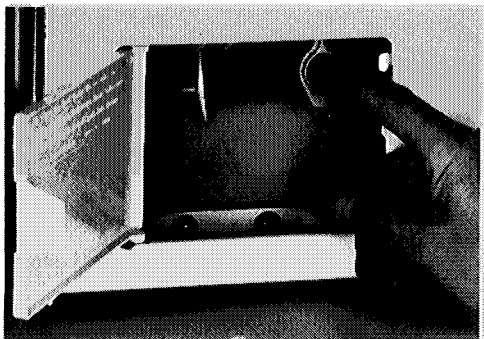
- Kochwaschprogramm mit einem starken Waschhilfsmittel, z.B. Imi, ohne Wäsche ablaufen lassen, um die Maschine zu reinigen.
- Künftig Waschmittelmenge bei derart verschmutzter Wäsche erhöhen.

Kleine Störungen beseitigen

Die Wäsche soll bei einem Stromausfall entnommen werden

Falls nötig, solange damit warten, bis sich die heiße Waschlauge abgekühlt hat.

- Programmwähler auf „Stop“ drehen.
- Lauge in größeres Gefäß entleeren, wie auf Seite 37/38 beim Reinigen des Filters beschrieben.
- Fülltür mit Zugöffner entriegeln.



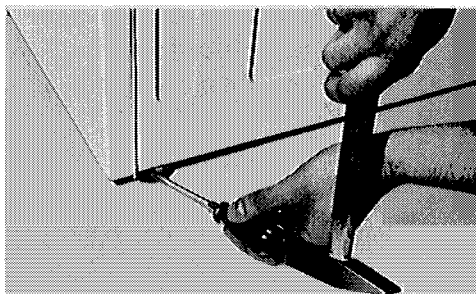
Das Wasser wird nicht abgepumpt, obwohl die Pumpe läuft

Der Ablauf kann behindert sein.

- Falls nötig, Filter reinigen, wie auf Seite 37/38 beschrieben.
- Vorhandene Knickstellen im Ablaufschlauch beseitigen.

Die Maschine steht während des Schleuderns nicht ruhig

1. Das ist z. B. möglich, wenn nicht alle vier Füße gleichmäßig aufsitzen.
- Durch leichtes seitliches Kippen feststellen, welcher Fuß nicht richtig steht.
- Kontermutter an diesem Fuß lösen und Maschine wie auf Seite 5 beschrieben standsicher ausrichten.



2. Nachgiebige Dielenbretter führen nicht nur zu verstärkten Schleudengeräuschen, sondern auch zum unsicheren Standverhalten.
- Eine ca. 3–5 cm dicke Waggonplatte auf mindestens 2 Fußbodenbalken aufschrauben.
- Maschine nicht in der Mitte, sondern in der Ecke eines Raumes aufstellen.
3. Zusammengerollte große Waschteile oder z. B. sehr saugfreudige Badezimmerläufer, etc. bilden eine große Wäscheunwucht.

Kleine Störungen beseitigen

- Nicht nur große, sondern große und kleine Wäscheteile in die Trommel stecken. Bettbezüge vor dem Waschen zuknöpfen.
 - Nicht einzelne Badezimmerläufer, etc. schleudern. Einen größeren entsprechenden Wäsche-posten zusammenstellen.
4. Die Störung kann auch vom verstopften Filter herrühren. Deshalb Filter sicherheitshalber wie auf Seite 37/38 beschrieben öffnen und falls nötig, reinigen.

Mit Formspüler behandelte Wäsche wird nicht genügend geschleudert

Die meisten Formspüler neigen besonders beim Schleudern zur intensiven Schaumbildung. Dadurch wird während des Schleuderns nicht genügend schaumhaltiges Wasser abgepumpt und die Wäsche bleibt naß.

- Das Stufenschleudern–Schleudern **wiederholen**. Durch die Kurzintervalle bleibt die Schaumbildung gering und die Textilien werden ausreichend geschleudert.

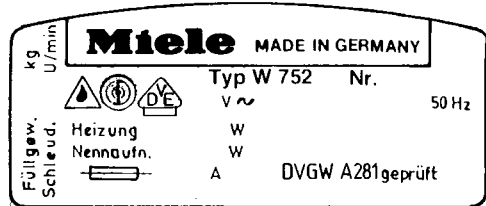
Bei Störungen, die nicht selbst beseitigt werden können oder konnten, benachrichtigen Sie bitte den Kundendienst über

- Ihren Miele-Fachhändler oder
- den Miele-Werkskundendienst.

Das beigegefügte Adressenverzeichnis enthält die Anschriften der Miele-Verkaufsbüros und Beratungsstellen.

Der Kundendienst benötigt Typ und Nummer Ihrer Maschine. Beide Angaben finden Sie am Typenschild bei geöffneter Fülltür oberhalb des Schauglases.

Beispiel:



Technische Daten

Höhe	85,0 cm (verstellbar $\pm 1,0$ cm)
Höhe bei abgenommenem Maschinendeckel	$82,0 \pm 1,0$ cm
Breite	60,0 cm
Tiefe (einschl. Wandabstand)	60,0 cm
Gewicht	ca. 109 kg
Fassungsvermögen	5,0 kg Trockenwäsche
Anschlußwert	3,2 kW
Absicherung	16 A
Wasserdruck (Zulauf)	1 – 10 bar Überdruck
Abpumphöhe max.	1,0 m
Abpumplänge max.	5,0 m
Erteilte Prüfzeichen	Funkschutz, Wollsiegel DVGW
Netzurückwirkungsfrei	ja, nach DIN EN 50006/VDE 0838

Verbrauchswerte

		volle Beladungsmenge			Taste 1/2 halbe Beladungsmenge		
		Zeit Min.	Strom kWh	Wasser Liter	Zeit Min.	Strom kWh	Wasser Liter
Kochwäsche	95°C	118	2,9	130	102	2,1	70
Buntwäsche	60°C	118	1,8	130	102	1,2	70
Buntwäsche kurz	60°C	75	1,2	130	75	1,1	70
Buntwäsche	30°/40°C	118	1,0	125	102	0,7	65
Buntwäsche kurz	30°/40°C	72	0,7	125	72	0,6	65
Pflegeleicht mit Vorwäsche	95°C	79	2,4	100	63	1,7	72
Pflegeleicht mit Vorwäsche	60°C	79	1,5	100	63	1,0	72
Pflegeleicht kurz	60°C	48	0,9	95	48	0,9	72
Pflegeleicht mit Vorwäsche	30°/40°C	79	0,8	100	63	0,5	72
Pflegeleicht kurz	30°/40°C	37	0,3	95	37	0,3	72
Synthetik Gardinen	30°C	79	1,0	125	·/·	·/·	·/·
Synthetik kurz	30°C	42	0,5	100	·/·	·/·	·/·
Wolle	40°C	50	0,8	80	·/·	·/·	·/·
Wolle kalt		38	0,02	80	·/·	·/·	·/·
Intensiv- Vorwäsche	60°C	29	1,5	27	·/·	·/·	·/·

Die Werte in dieser Tabelle wurden unter Normbedingungen ermittelt. Abweichungen nach oben oder nach unten – bezogen auf den Energie- und Wasserverbrauch – sind unter anderen Betriebsbedingungen möglich.

Miele

MIELE + CIE. – POSTFACH 2400 – 4830 GÜTERSLOH 1
TELEFON (0 52 41) 89-0 – FERNSCHREIBER 09 335 450